



OTTO VON GUERICKE  
UNIVERSITÄT  
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR  
HUMANWISSENSCHAFTEN

Das Institut für Germanistik

lädt ein

zu einem Vortrag von

Herrn Prof. Dr. Martin Neef

Universität Braunschweig

Thema des Vortrages:

Über das gestörte Verhältnis zwischen der grammatischen Kategorie Genus und dem Konzept des sogenannten 'Geschlechtergerechten Sprachgebrauchs'

Die deutsche Sprache, wie jede andere auch, wandelt sich. Was früher *Studenten* waren, sind heute *Studierende*, was früher *Lehrer* waren, sind heute *Lehrkräfte* oder *Lehrpersonen*, was früher *Mitarbeiter* waren, sind heute *MitarbeiterInnen*, was früher *Schüler* waren, sind heute *SuS*. Dieser Sprachwandel ist nicht natürlich, sondern forciert von politischen Bestrebungen zur Gleichstellung von Mann und Frau. Das dahinter stehende Sprachkonzept wird häufig als ‚geschlechtergerechter Sprachgebrauch‘ bezeichnet. Aus einer systemlinguistischen Perspektive möchte ich beleuchten, inwieweit dieses Konzept der Gerechtigkeit förderlich ist. Hierbei geht es im Kern um die Frage, wie das Verhältnis der biologischen Kategorie Geschlecht und der grammatischen Kategorie Genus ist. Hierzu werde ich eine Analyse vorschlagen, nach der das Deutsche über vier Genera verfügt, die man am besten als Genus I, II, III und IV bezeichnet. Unter Genus I fallen z.B. Motorräder und Vornamen von Frauen, unter Genus III z.B. Autos und Vornamen von Männern. Damit haben Genus und Geschlecht im Prinzip nichts miteinander zu tun. Aus dieser Perspektive erweist sich als Kern der Problematik eigentlich der Umstand, dass es mit dem Wort *Kind* zwar einen engen Oberbegriff zu *Mädchen* und *Junge* gibt, aber möglicherweise keinen entsprechenden zu *Königin* und *König*. Wie es mit einem Oberbegriff zu *Lehrerin* und *Lehrer* aussieht, ist wohl Gegenstand des gegenwärtigen Sprachwandels. Ein ‚geschlechtergerechter Sprachgebrauch‘ ist daher insbesondere für Berufsbezeichnungen zu bedenken.

**Termin/Ort/Zeit:** 03. Januar 2017, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
Zschokkestr. 32, Lehrgebäude 40 B, Raum: 238, Zeit: 15.15 Uhr